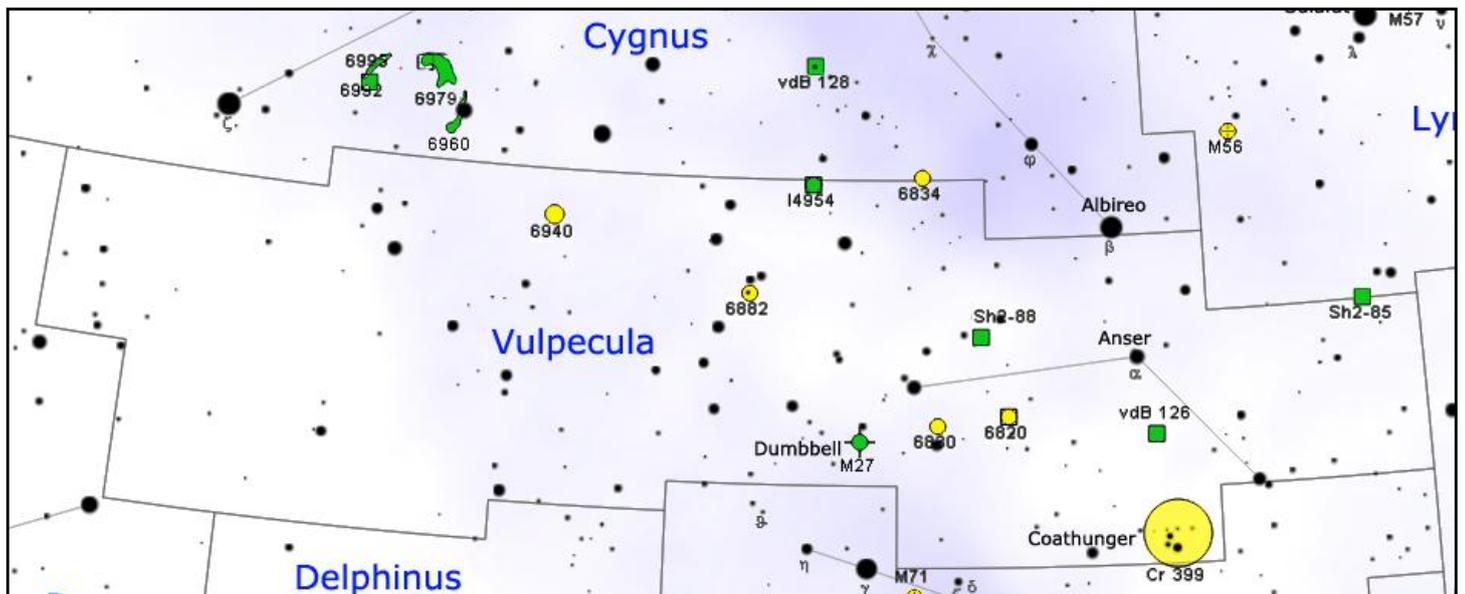


# Füchsen (Vulpecula) - Vul



## Allgemeines

Das Sternbild Füchsen erstreckt sich in RA von 18h 57min bis 21h 31min und in DEC von +19° 20' bis +29° 30'. Dabei wird es von den Sternbildern Schwan (Cygnus), Leier (Lyra), Herkules (Hercules), Pfeil (Sagitta), Delphin (Delphinus) und Pegasus (Pegasus) umschlossen. Es wurde 1690 von dem Danziger Astronomen Johannes Hevelius als Vulpecula cum Anser (Füchsen mit Gans) eingeführt. Das Sternbild kulminiert Ende Juli gegen Mitternacht.

## Stellare Objekte

- |                              |  |
|------------------------------|--|
| $\alpha$ Vulpeculae<br>Anser | Der hellste Stern im Fuchs ist Anser ( $\alpha$ Vulpeculae), ein Roter Riese in 297 Lichtjahren Entfernung. Anser erscheint im Prismenfernglas als Doppelstern. Im Abstand von 414 Bogensekunden ist der Stern $\delta$ Vulpeculae sichtbar. Tatsächlich liegen beide Sterne nur von der Erde aus gesehen in einer Richtung. Sie sind mehr als 200 Lichtjahre voneinander entfernt und nicht über die Schwerkraft aneinander gebunden. |
| $\delta$ Vul                 | ist ein roter Riese von 4,4 <sup>m</sup> in 300 LJ Entfernung. Im Fernglas erkennt man einen optischen Begleiter $\epsilon$ . Größe, $\epsilon$ Vul, einen orangefarbenen Riesen.  |
| 16 Vul                       | ist ein Doppelstern von 5,8 <sup>m</sup> und 6,2 <sup>m</sup> in 220 LJ Entfernung (Distanz: 0,9").  |
| T Vul                        | ist ein veränderlicher Stern in 2.000 LJ Entfernung, dessen Helligkeit zwischen 5,4 <sup>m</sup> und 6,1 <sup>m</sup> schwankt. Die Periode liegt bei 4,4 Tagen.   |

## Deep Sky

- |                 |   |
|-----------------|---|
| M 27 (NGC 6853) | ist der bekannte Hantelnebel. Dieser planetarische Nebel ist bereits mit dem Fernglas aufzufinden. Im Teleskop zeigt er eine klare Doppelstruktur, der grünliche Halo verlangt nach einem Nebelfilter. Seine ganze Pracht entfaltet M 27 aber erst in langbelichteten Aufnahmen. Der Hantelnebel ist 7,0 <sup>m</sup> hell und 1.000 LJ entfernt. M27, der Hantelnebel (engl. Dumbbell Nebula), ist einer der bekanntesten planetarischen Nebel. Er wurde 1764 von Charles Messier als erstes Objekt seiner Art entdeckt. Es handelt sich um die abgestoßene Gashölle eines Sterns. Der Nebel kann bereits mit einem Fernglas als schwach leuchtende Scheibe mit einem Durchmesser von ca. 6 Bogenminuten beobachtet werden. Im Teleskop werden hellere Strukturen sichtbar, die an eine Hantel erinnern. Der Zentralstern, ein Weißer Zwerg, ist lediglich 13,4 <sup>m</sup> hell und kann daher nur mit größeren Teleskopen |
|-----------------|---|

beobachtet werden. Der Zentralstern ist ein Weißer Zwerg von +14 mag und einer Temperatur von 85.000 Kelvin.

NGC 6940

ist ein offener Sternhaufen mit rund 100 Mitgliedern, der im Fernglas als größerer Nebel erscheint. Im Teleskop wird er aufgelöst. NGC 6940 ist 6,5<sup>m</sup> hell und 2.500 LJ entfernt.

Coat Hanger  
Collinder 399

das im Deutschen als Kleiderbügel bekannte Gebilde ist eine Gruppe von sechs Sternen, die eine fast gerade Kette bilden, aus deren Mitte eine geschwungene Sternenkette (der Haken) abzweigt. Zu finden sind diese Sterne 6. und 7. Größe an der Grenze zum Sternbild Pfeil (Sagitta).

## Geschichte

Das Sternbild wurde Ende des 17. Jahrhunderts von dem Danziger Astronomen Johannes Hevelius eingeführt. Ursprünglich hieß es *Vulpecula cum ansere*, "Fuchs mit Gans". Die Gans, die der Fuchs in seinen Fängen hielt, ist heute kein offizielles Sternbild mehr, jedoch erinnert der Name des hellsten Sternes Anser (auch Lukida Anseris genannt) an das Geflügeltier.

1967 entdeckten Antony Hewish und Jocelyn Bell von der Universität Cambridge im Fuchs den ersten Pulsar (*PSR 1919+21*). Im August 2010 wurde durch das Projekt Einstein@home ein weiterer, bisher unentdeckter Pulsar ausgemacht: PSR J2007+2722, ein Neutronenstern mit einer Rotationsrate von  $41\text{s}^{-1}$ .